

An den Bürgerverein Essen Haarzopf:

Um das Bild zum Landeplatz Essen Mülheim ein wenig abzurunden, möchte ich doch einmal zu den Ausführungen von Herrn Zilles Stellung beziehen.

Die Bezirksregierung hat nicht die Landung eines Jumbos (Boing 747) abgelehnt, sondern die eines Airbus A 320. Als Mitglied der Schutzgemeinschaft Fluglärm beschäftige ich mich sachlich und klarem Kopf und keineswegs erregt mit diesem Thema und verkaufe keine Gefahren.

Fakt ist, das sich die CDU in Mülheim konkret mit der Wartung von Airbussen beschäftigt hat. Das gilt selbstverständlich auch für die SPD. Aus diesem Grund wurde ohne Absprache mit der Stadt Essen auch ein geänderter Bebauungsplan ausgelegt und eine Wartungshalle für die WDL eingeplant. Dies ist durch die Vorsitzende des Planungsausschusses Mülheim, Frau Schröder, im Rahmen eines Termins bestätigt worden.

Des Weiteren wird im auch im Aufsichtsrat, trotz anderweitiger Beschlüsse der Essener CDU, an einer Veränderung hin zu einem Geschäftsflughafen mit Düsenbetrieb gearbeitet. Da wird nicht nur Verständnis gezeigt, da werden konkret Beschlüsse gefasst. Es ist hinlänglich bekannt, dass Essener Firmen konkret Bedarf für ihre Firmenflotte angemeldet haben. Auch dies wird durch die Essener CDU bestätigt. Die Schutzgemeinschaft Fluglärm rührt nicht in irgendeiner Gerüchteküche, sondern beschäftigt sich konkret auf fachlicher Ebene mit Maßnahmen wie Interkommunales Gewerbegebiet, Änderung der Betriebsgenehmigung usw. Es ist nicht unser Interesse, Ängste zu schüren. Wir zeigen aber auf, wenn Mandatsträger im Rahmen einer Gratwanderung nicht immer das tun, was sie versuchen zu suggerieren. Jeder kann, wie Herr Britz als Fraktionsvorsitzender schön formuliert hat, seine eigene Meinung haben. Wenn aber Tätigkeiten nicht im Einklang mit Beschlüssen stehen, muss dies als kontraproduktiv angesehen werden. Da ist es mit einem Leserbrief als Erklärung kaum getan.

Thomas Haffner